

Gottesdienst in der großen Gemeinschaft im Kirchraum lässt sich nicht so einfach ersetzen. Das merken wir gerade alle mehr oder weniger deutlich. Mit diesem Angebot möchte ich euch einladen, trotzdem am Sonntag die Gedanken zu Gott hin zu lenken.

Darum sucht euch in der Wohnung einen ruhigen, bequemen Ort. Zündet eine Kerze an ... und werdet innerlich ruhig. Wer die Lieder singen kann, der singe. Wer alleine nicht singen mag, kann die Texte lesen. Ich wünsche euch jetzt eine gesegnete Zeit!

EG 100 Wir wollen alle fröhlich sein

1. Wir wollen alle fröhlich sein in dieser österlichen Zeit; denn unser Heil hat Gott bereit'. Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja, gelobt sei Christus, Marien Sohn.
2. Es ist erstanden Jesus Christ, der an dem Kreuz gestorben ist, dem sei Lob, Ehr zu aller Frist. Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja, gelobt sei Christus, Marien Sohn.
3. Er hat zerstört der Höllen Pfort, die Seinen all herausgeführt und uns erlöst vom ewgen Tod. Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja, gelobt sei Christus, Marien Sohn.

Gebet mit Psalm 98

Singet dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder. Er schafft Heil mit seiner Rechten und mit seinem heiligen Arm. Der Herr lässt sein Heil verkündigen; vor den Völkern macht er seine Gerechtigkeit offenbar. Er gedenkt an seine Gnade und Treue für das Haus Israel, aller Welt Enden sehen das Heil unsres Gottes.

Jauchzet dem Herrn, alle Welt, singet, rühmet und lobet! Lobet den Herrn mit Harfen, mit Harfen und mit Saitenspiel! Mit Trompeten und Posaunen jauchzet vor dem Herrn, dem König! Das Meer brause und was darinnen ist, der Erdkreis und die darauf wohnen. Die Ströme sollen in die Hände klatschen, und alle Berge seien fröhlich vor dem Herrn; denn er kommt, das Erdreich zu richten. Er wird den Erdkreis richten mit Gerechtigkeit und die Völker, wie es recht ist. Amen.

EG 302 Du meine Seele singe

1. Du meine Seele, singe, wohlauf und singe schön dem, welchem alle Dinge zu Dienst und Willen stehn. Ich will den Herren droben hier preisen auf der Erd; ich will ihn herzlich loben, solange ich leben werd.
2. Wohl dem, der einzig schauet nach Jakobs Gott und Heil! Wer dem sich anvertrauet, der hat das beste Teil, das höchste Gut erlesen, den schönsten Schatz geliebt; sein Herz und ganzes Wesen bleibt ewig unbetrübt.
5. Er weiß viel tausend Weisen, zu retten aus dem Tod, ernährt und gibet Speisen zur Zeit der Hungersnot, macht schöne rote Wangen oft bei geringem Mahl; und die da sind gefangen, die reißt er aus der Qual.

Einleitung

Kantate – Singt! Singt dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder! Dem Jubel über die Erneuerung der Schöpfung folgt der Sonntag des Lobgesangs zu Gottes Ehre. Heute steht die Musik im Mittelpunkt: „Mit Psalmen, Lobgesängen und geistlichen Liedern singt Gott dankbar in euren Herzen!“

Evangelisch-Lutherische Frömmigkeit ist nicht denkbar ohne Musik und Gesang. Kantate (Singt!): Der erleichterte Dank der Geretteten, das mächtige Loblied der Geschöpfe Gottes, der mutige Gesang, der sogar Kerkermauern sprengt – sie alle vereinen sich zu einem vielstimmigen Lob Gottes. Da, wo Gottes Name gefeiert und besungen wird, da ist Gott ganz nahe. Je mehr unser Leben zum Gesang wird, desto stärker wird uns dieses Lied verändern. Und andere werden merken, wes Geistes Kind wir sind.

Die Apostel Paulus und Silas sind unterwegs im Auftrag des Herrn. In der Stadt Philippi stören sie mit ihrer Botschaft von Gottes Liebe das System. Darum werden sie in den Kerker geworfen. Was dann passiert, ist schier unglaublich ...

Nachdem man sie hart geschlagen hatte, warf man sie ins Gefängnis und befahl dem Kerkermeister, sie gut zu bewachen. Als er diesen Befehl empfangen hatte, warf er sie in das innerste Gefängnis und legte ihre Füße in den Block. Um

*Mitternacht aber beteten Paulus und Silas und lobten Gott. Und es hörten sie die Gefangenen. Plötzlich aber geschah ein großes Erdbeben, sodass die Grundmauern des Gefängnisses wankten. Und sogleich öffneten sich alle Türen und von allen fielen die Fesseln ab. Als aber der Kerkermeister aus dem Schlaf auffuhr und sah die Türen des Gefängnisses offen stehen, zog er das Schwert und wollte sich selbst töten; denn er meinte, die Gefangenen wären entflohen. Paulus aber rief laut: Tu dir nichts an; denn wir sind alle hier! Der aber forderte ein Licht und stürzte hinein und fiel zitternd Paulus und Silas zu Füßen. Und er führte sie heraus und sprach: Ihr Herren, was muss ich tun, dass ich gerettet werde? Sie sprachen: Glaube an den Herrn Jesus, so wirst du und dein Haus selig! Und sie sagten ihm das Wort des Herrn und allen, die in seinem Hause waren. Und er nahm sie zu sich in derselben Stunde der Nacht und wusch ihnen die Striemen. Und er ließ sich und alle die Seinen sogleich taufen und führte sie in sein Haus und bereitete ihnen den Tisch und freute sich mit seinem ganzen Hause, dass er zum Glauben an Gott gekommen war. **Apostelgeschichte 16,23-34***

EG 243 Lob Gott getrost mit Singen

1. Lob Gott getrost mit Singen, frohlock, du christlich Schar! Dir soll es nicht misslingen, Gott hilft dir immerdar. Ob du gleich hier musst tragen viel Widerwärtigkeit, sollst du doch nicht verzagen; er hilft aus allem Leid.
5. Es tut ihn nicht gereuen, was er vorlängst gedeut', sein Kirche zu erneuen in dieser gefährlichen Zeit. Er wird herzlich anschauen dein' Jammer und Elend, dich herrlich aufbauen durch Wort und Sakrament.
6. Gott solln wir fröhlich loben, der sich aus großer Gnad durch seine milden Gaben uns kundgegeben hat. Er wird uns auch erhalten in Lieb und Einigkeit und unser freundlich walten hier und in Ewigkeit.

Ihr Lieben.

Eine Frage: Bist du frei? – Na klar, wir leben in einer freiheitlichen Demokratie und haben viele äußere Freiheiten. Gott sei Dank! Gerade in dieser Corona-Zeit spüren wir durch die vielen Einschränkungen, wie sehr wie normalerweise so viele Freiheiten wie selbstverständlich genießen. Und nach über sieben Wochen wird die Sehnsucht nach Lockerung der Beschränkungen immer größer. Aber unabhängig von zeitlich beschränkten Begrenzungsregelungen – Bist du frei? Bist du auch innerlich wirklich frei? Bist du befreit durch den Glauben? – Unsere Episode von Silas und Paulus erzählt von mehreren Befreiungen.

Die **erste Befreiung** ist der Grund für die Haft der Apostel. Paulus und Silas sind auf Missionsreise in Philippi nahe der heutigen Stadt Thessaloniki und gehen jeden Tag zum Gebet in die Synagoge. Und jeden Tag werden sie auf diesem Weg belästigt. Eine Frau, die die Gabe der Wahrsagerei hat, schreit ihnen hinterher: "Diese beiden bezeugen den lebendigen Gott!" Das stimmt zwar, doch das Geschrei in der Gasse nervt und schadet dem Evangelium. Darum wird Paulus sauer und er vertreibt im Namen Jesu Christi den Wahrsagegeist aus der Frau und befreit so diese Frau.

Die Gabe des Wahrsagens hat sie abhängig und ausbeutbar gemacht. Ausgebeutet wurde sie von Zuhältern, die sie mit ihrer Gabe vermarktet und gute Geschäfte gemacht haben. Darum rächen sich nun die Zuhälter und bringen die Apostel hinter Schloss und Riegel.

Jetzt sitzen sie im Knast und sind auf Gedeih und Verderb dem Aufseher ausgeliefert. Die röm. Kerkeraufseher damals sind mehr oder weniger brutale Folterknechte, die persönlich für die Gefangenen haften. Kann einer fliehen, muss der Aufseher persönlich haften.

Was machen die Apostel? Sie singen! Offensichtlich leben sie in einer Freiheit, in der ihnen die äußere Situation nichts anhaben kann. Sie sind von einer Art „Glaubensheiterkeit“ bestimmt, weil sie sich an Gott selber halten und damit auf festem Boden stehen. Sie haben ihre eigentliche Befreiung schon hinter sich: aus Saulus ist Paulus geworden. Er hat bestimmt nicht vergessen, wie sehr man innerlich gefangen sein kann in seinem Denken. – Sie beten und loben singenderweise Gott. Das ist die **zweite Befreiung**: Von Kerkermauern umgeben sind sie frei, Gott laut jubelnd zu besingen.

Dann geschieht das Wunder: Wände wackeln, Fesseln fallen ab, Türen gehen auf. Gott hilft durch ein Erdbeben. Die Apostel haben die Chance zu fliehen, aber sie bleiben. Sie sind frei zu bleiben! Das ist die **dritte Befreiung**. Frei, zu bleiben, um den zu befreien, der noch gefangen ist, nämlich den Folterknecht, der Aufseher.

Der Aufseher ist auch nur ein Rad im Getriebe des Systems. Er kennt die Regeln. Er weiß, was ihm nun droht. Sein Selbstmordversuch angesichts der offenen Türen zeigt, dass ihm in diesem Haft-Apparat schlimmeres droht als der Tod. "Tu dir nichts", ruft Paulus, "wir sind alle hier geblieben!" Das ist die **vierte Befreiung**. Indem sie bleiben, retten sie ihren Peiniger vor der drohenden Folter.

Was müssen das für Menschen sein, die solche Freiheit haben? Der Aufseher spürt intuitiv, dass hier etwas grundsätzlich anders ist, als er es kennt. Er fragt sie: "Was muss ich tun, um auch so frei zu sein?" Die Antwort der Apostel ist wenig originell: "Glaube an den Herrn Jesus, dann wirst du und dein Haus selig!" Normal wäre jetzt eine Reaktion wie „Spinnt ihr? Einfach nur an Jesus glauben? Da muss man doch bestimmt was machen. Los, sagt es, was muss ich tun?“ So wäre es „normal“. Doch Gott, der Herr, tut Wunder. Dieser Folterknecht findet wirklich zum Glauben an Jesus und lässt sich noch in der Nacht mit seinem ganzen Haus taufen. Das ist die **fünfte Befreiung**. Welche Fundamente müssen bei diesem Mann erschüttert sein, welche Wände sind da eingefallen, welche Türen geöffnet, dass dieser Folterknecht plötzlich zum diakonisch handelnden Menschen wird, der den Aposteln die Wunden wäscht? Singt dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder. Er bringt tatsächlich die Mauern und Fesseln der Hölle zum Bersten. Im Glauben an ihn sind wir zur Freiheit befreit inmitten einer Welt der Mauern und Fesseln.

Mich bringt diese Befreiungsgeschichte ins Nachdenken. Ich verstehe sie einmal als Anfrage, wo wir zu Gefangenen geworden sind, vielleicht ohne dass wir es so richtig gemerkt haben:

Gefangene unserer Erziehung, Gefangene unseres bequemen Lebens, Gefangene unserer beruflichen und wirtschaftlichen Situation, Gefangene unserer Vorurteile und Abhängigkeiten, Gefangene unserer Zeiteinteilung, Gefangene einer Schicksalsergebenheit, aufgrund derer wir die Hände in den Schoß legen, anstatt die Ärmel hochzukrempeln, um das zu tun, was uns möglich ist. – Wo bin ich gar nicht frei, sondern gefangen?

Und dann – und das ist mir noch wichtiger: ich möchte gerne so glauben können wie Paulus und Silas. Ich möchte innerlich so frei und so Gott zugewandt sein wie sie. Ich möchte wie sie „neue Lieder“ singen. Ich möchte alte und neue Texte und Melodien mit einer „neuen inneren Einstellung“ singen und so Gott loben. Ich möchte Gott danken für so viele Befreiungen in meinem Leben. – Ich lobe meinen Gott, der aus der Tiefe mich holt damit ich lebe! Amen.

EG 615 Ich lobe meinen Gott, der aus der Tiefe mich holt

1. Ich lobe meinen Gott, der aus der Tiefe mich holt, damit ich lebe. Ich lobe meinen Gott, der mir die Fesseln löst, damit ich frei bin. *Ehre sei Gott auf der Erde in allen Straßen und Häusern, die Menschen werden singen, bis das Lied zum Himmel steigt. Ehre sei Gott und den Menschen Frieden, Ehre sei Gott und den Menschen Frieden, Frieden auf Erden.*
2. Ich lobe meinen Gott, der mir den neuen Weg weist, damit ich handle. Ich lobe meinen Gott, der mir mein Schweigen bricht, damit ich rede. *Ehre sei Gott auf der Erde ...*
3. Ich lobe meinen Gott, der meine Tränen trocknet, dass ich lache. Ich lobe meinen Gott, der meine Angst vertreibt, damit ich atme. *Ehre sei Gott auf der Erde ...*

Fürbittengebet

Lieber Gott, es ist schön, in deiner Kirche ein Zuhause zu haben. Hilf uns, damit jeder von uns seinen Platz in deiner Gemeinde findet, an dem er oder sie geborgen ist. Hilf uns, den Glauben an dich jeden Tag zu leben. Lass uns feste Zeiten finden, in denen wir beten und in der Bibel lesen. Lass uns Menschen zu finden, die unseren Fragen über Gott und die Welt zuhören und die mit uns nach Antworten suchen. *Wir bitten: Erbarme dich.*

Wir danken dir für die große Freiheit, die wir in unserem Land haben. Hilf uns, unserer Verantwortung für diese Welt gerecht zu werden. Lass uns nicht selbstgerecht über andere urteilen, die sich dieser Verantwortung stellen. Stehe allen bei, die Einsam und Schwach sind. Lass alle, die vor Armut, Terror oder Krieg fliehen müssen, ein neues Zuhause finden. *Wir bitten: Erbarme dich.*

Für die Verantwortlichen in Politik und Wirtschaft, in der Justiz und im Pressewesen bitten wir: gib den Entscheidungsträgern in dieser schwierigen Zeit Weisheit und Entschiedenheit, zum Wohle aller Menschen zu handeln. Schenke Kraft und Mut, deiner Gerechtigkeit zu dienen. *Wir bitten: Erbarme dich.*

Wir denken an die Opfer des Terrors in aller Welt: Lass sie nicht an dir verzweifeln. Die Täter befreie aus ihrem gewalttätigen Wahn. Wir denken an Israel und Palästina und bitten, dass sich Juden, Christen und Moslems nicht gegenseitig das Lebensrecht absprechen. Wehre den Feinden des Friedens. *Wir bitten: Erbarme dich.*

Wir bitten für unsere **Kranken** zuhause, in Krankenhäusern und Pflegeheimen: Lass sie wieder gesund werden an Leib und Seele. Den Sterbenden gib die Kraft, dieses irdische Leben loszulassen. – Das alles bitten wir in Jesu Namen. Amen.

Vaterunser

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde Dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute
und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Segen

Es segne und behüte uns der lebendige Gott: der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

EG 100 Wir wollen alle fröhlich sein

4. Es singt der ganze Erdenkreis dem Gottessohne Lob und Preis, der uns erkaufte das Paradeis. Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja, gelobt sei Christus, Marien Sohn.
5. Des freu sich alle Christenheit und lobe die Dreifaltigkeit von nun an bis in Ewigkeit. Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja, gelobt sei Christus, Marien Sohn.